Ortsgruppe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **19 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lich zu organisieren, sondern es ist ihnen auch daran gelegen, dass die Gäste ihre engere Heimat, ein Stück ihres geliebten Vaterlandes, näher kennen lernen. Zu diesem Zwecke sind Rundfahrten und Rundgänge durch die Stadt und die nähere Umgebung vorgesehen, die von sprachenkundigen Gesinnungsfreunden geführt werden. Es soll damit den Teilnehmern des Kongresses ermöglicht werden, die Sehenswürdigkeiten Prags, vor allem die kulturhistorischen Stätten, kennenzulernen. Die tschechischen Freidenker haben nichts unterlassen, um «den Kongress zu einem der besten Kongresse seit dem Weltkrieg zu gestalten.»

Dem XXIV. Kongress der Freidenker kommt ausserdem eine grosse Bedeutung zu, da es das erste Mal ist seit dem Weltkrieg, dass die russischen Freidenker einem internationalen Kongress beiwohnen. Die Freidenker der Sovietunion werden durch drei Vertreter am Kongress teilnehmen. Unter den Delegierten wird auch der bekannte Naturwissenschafter Zavadorski genannt. Bereits haben sich Delegierte aus aller Welt gemeldet. Aus Frankreich, England, Belgien, Holland und Polen werden sogar grössere Gruppen gemeldet. Auch die Schweiz, als Mitglied der Exekutive, wird sich laut Beschluss der Delegiertenversammlung, am Kongress beteiligen.

Gesinnungsfreunde, die sich ausser der offiziellen Delegation am Kongress beteiligen wollen und die Kosten selbst tragen, sind herzlich willkommen und ersucht, sich unverzüglich beim Hauptvorstand, Transitfach 541, Bern zu melden, damit wir die genaue Teilnehmerzahl nach Prag melden und die nötigen Vorbestellungen besorgen lassen können.

Die Reisekosten (3. Klasse) betragen, je nach Abgangsstation, Fr. 100—120, die Vergünstigung der tschechischen Staatsbahnen nicht gerechnet. Wir hoffen, dass auch die Schweiz gut vertreten sei in Prag und damit den tschechischen Gesinnungsfreunden die Ehre erweise. Allen Freidenkern in der Tschechoslowakei wünschen wir als Belohnung für ihre uneigennützige Arbeit und die bewiesene Freundschaft ein volles Gelingen und dem Kongress selbst den besten Erfolg für eine erspriessliche Arbeit. Es lebe der Freie Gedanke der Tschechoslowakei, es lebe die Internationale Freidenker-Union!

W. Schiess.

Antiklerikaler Kongress in Belgien.

In Belgien findet am 28./29. März ein grosser antiklerikaler Kongress statt, an dem nicht nur sämtliche Freidenkerorganisationen teilnehmen, sondern auch andere Organisationen mit antiklerikaler Tendenz. Wir wünschen diesem nationalen Kongress der Belgier den besten Erfolg.

Freidenker-Radio.

Am 18. März a. c. sprach Mr. Jacques Pens, licencié en science chimique, Mitglied der Bruxeller Ortsgruppe, am Radio über das Thema «L'origine de la matière vivante». Im Königreich Belgien haben die Freidenker Zutritt zum Radio, denn regelmässig jeden Monat sind einige Sendungen, sogar monatlich Kinderstunden, für die Freidenker bereitgestellt. Und in der Schweiz?

Unsere neuen Verschlussmarken

Zu beziehen durch die
Literaturstelle der F. V. S.

100 Stück Fr. 1.20 inkl. Porto.

Jeder Gesinnungsfreund gebrauche sie!

Jubiläum der «Gottlosen».

Unsere Beziehungen zu Russland sind so «eng», dass wir uns, entgegen den Behauptungen von christlichen Fanatikern, in dieser Sache an einen Bericht der Neuen Zürcher Zeitung vom 3. März 1936 halten müssen. Wir geben den Bericht der Zürcherzeitung wörtlich wieder:

«Am 7. Februar ist in Moskau das zehnjährige Jubiläum des «Verbandes der kämpferischen Gottlosen» begangen worden. Der Führer dieser Organisation, Emeljan Jaroslawski, teilte in seiner Festrede mit, dass in den Fabriken und Kolchosen rund 50,000 «Zellen» der Gottlosenbewegung vorhanden seien, die über sieben Millionen Menschen, davon zwei Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter, umfassen. Immerhin musste Jaroslawski zugeben, dass trotz diesem Apparat etwa die Hälfte der russischen Bevölkerung ihrem alten Glauben treu geblieben sei. Von den Kolchosenbauern hätten sich noch 34 Prozent, unter den Privatbauern ein noch wesentlich grösserer Teil «bisher von den religösen Vorurteilen nicht freigemacht». Dementsprechend ständen auch in den Dörfern die Kirchen nach wie vor offen. Grösser seien die Erfolge der Bewegung in den Städten, wo die Agitation nicht nur mit Hilfe einer populären Literatur, sondern auch mit besonderen antireligiösen Museen (so in Moskau, Petersburg, Woronesch, Swerdlowsk u. a.) gefördert werde.

Unter den Begrüssungsschreiben, die der Verband an seinem Jubiläumstag von verschiedenen Körperschaften empfangen hat, wird in der Moskauer Presse der Brief der Akademie der Wissenschaften hervorgehoben, der von dem fast neunzigjährigen Präsidenten Karpinski und 25 weiteren Mitgliedern des Instituts unterzeichnet ist. Es heisst darin, der Sieg des Sozialismus habe Russland «in ein Land der führenden Kultur, ein Land der Massen-Gottlosigkeit» verwandelt, in dem die Massen «das schimpfliche Joch der Religion, die Ideologie einer sklavischen Vergangenheit abzuschütteln» und bei dessen Kampf um die Zukunft die Gottlosen einen «Ehrenplatz einnehmen». Bekanntlich ist vor kurzem die Kummunistsche Akademie aufgelöst und der alten Akademie der Wissenschaften unterstellt worden, ein Ereignis, das in ultrakommunistischen Kreisen nicht weniger böses Blut gemacht hat, als die Auflösung der Vereinigung der «alten Bolschewiki». Augenscheinlich ist deshalb höheren Orts der alten Akademie nahegelegt worden, das Jubiläum der Gottlosen zu einer kräftigen Demonstration zu benützen, die den Zweifeln weiter Parteikreise an der kommunistischen Gesinnung der Akademie und der Erregung über die «Liquidierung» des mit ihr bisher konkurrierenden Instituts ein Ende setzen sollte.

Verschiedenes.

Giftgas!

In Rom flüstert man sich eine Geschichte zu:

«Ein französischer Chemiker, der neulich als Experte für Giftgase in Rom eintraf, wurde in Mussolinis Palast geführt. Man stellte den Professor dem Duce vor, der den Franzosen eine halbe Stunde stehend warten liess, indem er sich mit etwas anderm beschäftigte. Endlich erhob der Duce den Blick, bemerkte den Professor und sagte zu ihm: Gut, sagen Sie mir, welches das stärkste und gefährlichste Gas ist?

Worauf der Gelehrte antwortete: Der Weihrauch.»

(Aus «Die Nation».)

Sprechstunde Sekretariat.

Montag, Mittwoch, Freitag von 13.45—14.45 oder nach vorheriger Vereinbarung.

Ortsgruppen.

BASEL. Voranzeige! 17. April 1936 Vortrag von Gesinnungsfreund A. Mück, Basel, über: **«Alte und neue Lehren vom Stoff.»**

Redaktionsschluss für Nr. 8 des «Freidenker», Dienstag, den 7. April 1936.